

NEUE OBWALDNER ZEITUNG



 **Garage Beeler AG**
Kreuzstrasse 11, 6056 Kägiswil
041 660 67 67 / www.beelerag.ch

Krankenkasse
Experten beantworten heute zwischen
12 und 14 Uhr Ihre Fragen. **13**

Radoslav Kutra
Der 85-jährige Maler zeigt auf dem
Landenberg 85 Bilder. **29**



KOMMENTAR

Fasnacht hat es verdient

Kroatisches Gewürzbrot. Das normative System eines Indiostammes. Menschliche Türme in Spanien. Solche eher exotischen Vorschläge stehen auf der offiziellen Liste der Unesco, die diese zum Weltkulturerbe erklären soll. Nicht umsonst werden etliche Länder dafür kritisiert, nur darum Kandidaturen einzureichen, um mediale Aufmerksamkeit zu erhaschen – und damit das Unesco-Kulturerbe zu verwässern.

Aus der Schweiz hingegen sind keine Vorschläge eingegangen; der Bund will zuerst eine nat...

Kutra zeigt ein betörendes Farbenmeer

SARNEN «Musik der Farben» nennt sich eine Ausstellung auf dem Landenberg mit Werken des bekannten Kunstmalers Radoslav Kutra.

BEA ZAI
redaktion@neue-oz.ch

Im alten Zeughaus auf dem Landenberg ob Sarnen sind derzeit 85 Bilder des 85-jährigen Künstlers Radoslav Kutra ausgestellt, gemalt in der Zeit von 2002 bis 2010. «Es ist mir im Alter vergönnt, das zu verwirklichen, was ich bereits in jungen Jahren erträumte. Nämlich das Erschaffen farbiger Sinfonien», erklärt Kutra, der mit seiner Frau Christiane in Luzern lebt und die Sommermonate in der Toskana verbringt. Er hat das Kunststück fertiggebracht, sich von den Fesseln der gegenständlichen Malerei zu befreien. «Das Eintauchen in ein Farbenmeer ohne Kom-

«Ich komponiere Farben, ohne Thema, ohne Titel.»

RADOSLAV KUTRA, KUNSTMALER

mentar, ohne Titel ist ein tiefes Erlebnis», bekennt Maler Kutra.

Schöpferischer Trieb bis heute

Lassen wir den alten Künstler selber über sein Lebenswerk sprechen. Voranzustellen ist, dass der tschechisch-schweizerische Maler eine dezidierte Meinung zur Malerei hat, sich stets treu geblieben ist und immer den Mut hatte, eine Malepoche zu beenden, wenn

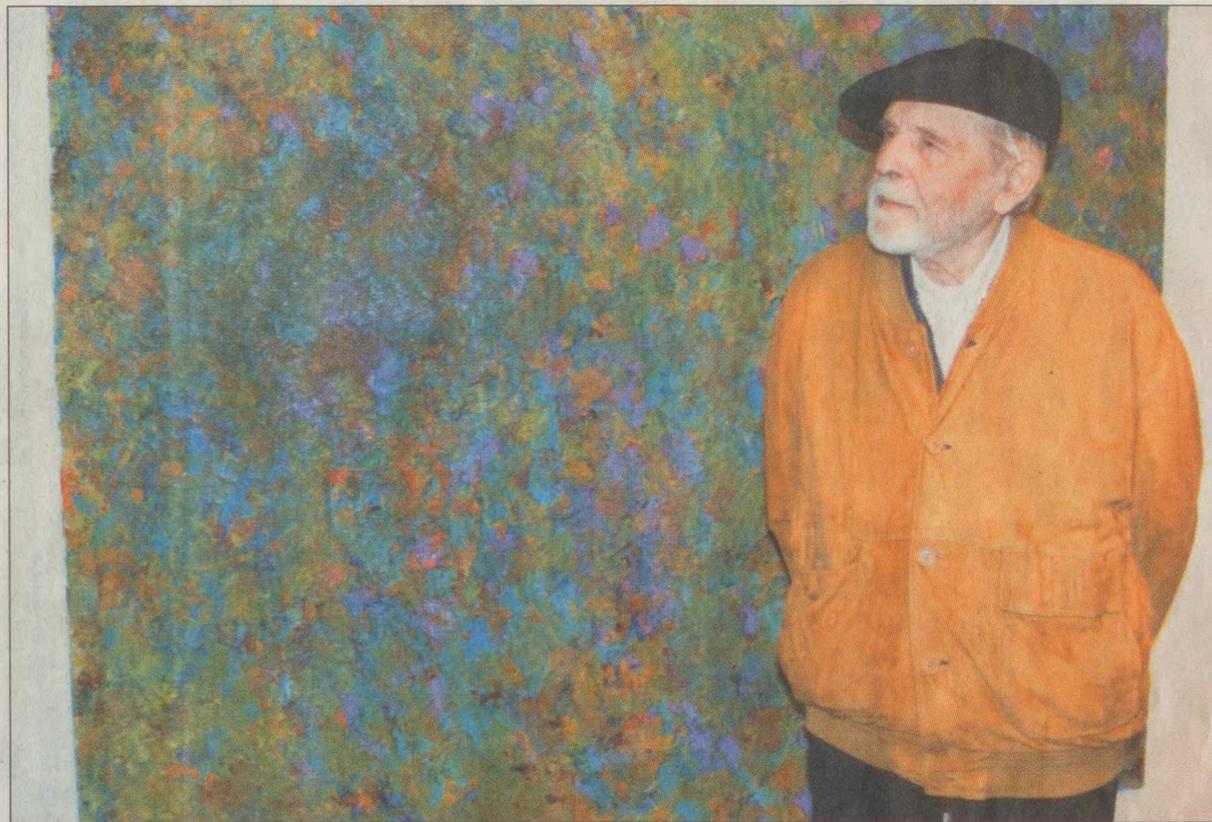
Neues lockte. «Bereits als Kind kündigte sich meine spätere Laufbahn als Maler an. Der schöpferische Trieb ist bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben. Ich gehöre zur Generation, die das Ende der Moderne erlebte. Kubismus, Expressionismus, Surrealismus waren Phasen, die ich durchlief.» Für ihn sei immer der Impressionismus im Mittelpunkt gestanden.

Wie Annäherung an Gott

Der impressionistische Blickwinkel, der auf dem farbigen Sehen beruht, war sein Ausgangspunkt für die Gründung des Luzerner Kunstseminars 1973. «Ich konnte fortan meinen Schülern eine neue Pädagogik vermitteln. Denn eine Schule braucht zuerst die gegenständliche Malerei. Ich selber habe das Gegenständliche hinter mir gelassen und bezeichne meine Malerei heute als abstrakten Impressionismus. Ein Schritt ins Nichts, den noch nie jemand tat. Ich male Natur, ich komponiere Farben, nur Farben, ohne Thema, ohne Titel. Die Wahrnehmung der Farbe ist wie eine Annäherung an Gott, glaube ich.»

Eintauchen in die farbige Welt

Begrüsst zur Vernissage vergangenen Samstag hat die zahlreichen Gäste und die vielen Schüler Kutras die Malerin Doris Windlin, bekannt durch ihre eigene Ausstellung auf dem Landenberg vor zwei Jahren. Sie besuchte während fünf Jahren das Kunstseminar von Radoslav Kutra in Luzern. «Ich habe enormen Respekt und grosse Achtung vor dem umfangreichen Werk Kutras. Als Malschülerin, die seine Malerei ernst nimmt, kommt man unweigerlich in Kontakt mit seiner Kunstorientierung.» Seine Malerei öffne die Augen für die Pracht der Natur und ihre farbige Schönheit. Sie erlebte, wie Kutra mit seinem Sohn ein riesiges, abstraktes Bild auf den Keilrahmen heftete. «Es



Radoslav Kutra vor einem seiner auf dem Landenberg ausgestellten Bilder.

Bild Bea Zai

Bis 28. November

AUSSTELLUNG bz. Die Ausstellung ist bis 28. November offen, Mittwoch bis Freitag 14 bis 17 Uhr, Samstag bis 18 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr. Am 21. November um 11 Uhr führt Radoslav Kutra durch die Ausstellung, am 27. November um 14 Uhr Doris Windlin. www.kutra.ch

war ein tiefgehendes Erlebnis, stand ich doch unvermittelt in der toskanischen Landschaft. Ich glaubte, den Geruch und den Wind der Toskana zu spüren. Seither bin ich überzeugt, dass nicht unbedingt der Inhalt des Bildes wichtig ist, sondern die Unmittelbarkeit der Farben wie ein Geschenk auf die Betrachtenden wirkt.» Und sie riet darum den Vernissagebesuchern und weiteren Interessierten: «Tauchen Sie jetzt bei einer Entdeckungsreise in die farbige Welt von Radoslav Kutra ein.»

EXPRESS

- Radoslav Kutra, 85, zeigt auf dem Landenberg 85 Bilder.
- Seine neuste Malerei sieht er als Schritt ins Nichts.

HINWEIS

- Im Café Gschaffig am Sarnen Dorfplatz haben Schüler Kutras eine Wand dekoriert. ◀